

# Briefe : Ihre Meinung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



**IMPONIERT**

Manchmal ist es doch gut, in die Physiotherapie zu gehen. Vor allem, wenn dort die Zeitlupe liegt. Da ich zu wenig Wartezeit hatte, habe ich mir das Heft gleich ausgeliehen, um es in Ruhe lesen zu können. Und was geschah dann? Ihr Heft hat mir spontan imponiert! Das Layout ist gefällig, was heute gar nicht mehr üblich ist – es ist einfach so «normal». Die Themen sind mit Bedacht gewählt und über die seriösen Inserate kann man teilweise gute Ideen bekommen, was es auf dem Markt für ältere Menschen Neues gibt.

Susi Klausner, Flims

**EINFLUSSNAHME**

Als 70-jähriger, ehemals aktiver Politiker erinnere ich mich an die Zeit vor Bundesrat Kurt Furgler, als die Bundesräte sich noch nicht in die politischen Auseinandersetzungen um Bundesvorlagen und Volksinitiativen einmischten, sondern dies den National- und Ständeräten, den Parteien, Komitees und Organisationen überliessen. Damit schufen sie

sich nicht bei jeder Gelegenheit verärgerte Bürgerinnen und Bürger, sondern genossen ein hohes Mass an Respekt. Die Menschen spürten damals, dass der Bundesrat das Volk als oberste Gewalt im Lande, als Souverän ernst nahm, indem er auf eine «Beeinflussung von oben nach unten» verzichtete. Leider haben sich die Verhältnisse mittlerweile fundamental verändert. Die in der letzten Zeitlupe zu Tage tretende Beeinflussung durch den zweithöchsten Magistraten unseres Staates, den Bundespräsidenten Kaspar Villiger, macht leider deutlich, dass neuerdings die Meinung vorherrscht, man müsse dem Volk über alle möglichen Medienkanäle eintrichtern, was in Bern als «gut fürs Land» erachtet wird. Dies bedeutet eine Abkehr von jenem Grundsatz der direkten Demokratie, welcher «die Meinungsbildung von unten nach oben» verlangt. Die professionelle Indoktrination von oben nach unten ist Kennzeichen politischer Überheblichkeit, wenn nicht gar diktatorischer Allüren.

Hans Steffen, Fischenthal

**SELBSTBEDIENUNG?**

Es ist nicht zu fassen, wie man bei der gegenwärtigen Finanzmisere der Schweiz den Zeitpunkt als gegeben erachtet für die Durchsetzung des Projektes einer «Solidaritätsstiftung». Hat die Schweiz bis anhin nicht immer ihre Solidarität durch Hilfsleistungen in der ganzen Welt bewiesen? Das Schweizervolk spendet grosszügig, spontan und gezielt. Wir wollen keine Stiftung schaffen, die zum Selbstbedienungsladen ausarten kann. Wir haben ein Recht zu wissen, was mit dem Geld geschieht. Gleichzeitig wird dem Volk von Bern aus Sparsamkeit vorgeschrieben. Wir sollten unseren Nachkommen nicht einen stets wachsenden Schuldenberg hinterlassen.

Lydia Hofmann, Zofingen

**HÖRBÜCHER**

Fünzig Prozent Sehvermögen reichen nicht mehr zum Zeitunglesen. Wenn man einen Partner hat, der einem vorliest, ist das eine grosse Hilfe – aber man möchte doch so weit noch möglich un-

INSERAT

**REHA-Klinik Hasliberg**

Reha-Klinik  
6083 Hasliberg-Hohfluh

Telefon: 033 / 972 55 55  
Fax: 033 / 972 55 56  
Internet: [www.haslibergerhof.ch](http://www.haslibergerhof.ch)  
E-Mail: [info@haslibergerhof.ch](mailto:info@haslibergerhof.ch)

Nach Hüft- und Kniegelenkoperationen,  
Herzinfarkt oder Herzoperationen

Auf der Spitalliste des Kantons Bern  
für Orthopädische Rehabilitation und Kardiale Rehabilitation

Ärzte im Hause,  
Physiotherapie, Schwimm- und Therapiebad,  
Fitnessgeräte, Diätlernküche,  
regelmässige begleitete Wanderungen  
und Spaziergänge,  
Gruppenturnen und Wassergymnastik.

Helle, komfortable Südzimmer mit Balkon und Panoramansicht in unserem Anbau,  
heimelige, gemütliche Zimmer  
in unserem Stammhaus.

Wir schicken Ihnen gerne unsere Prospekte.

**Kurhaus Haslibergerhof**

Ärztlich geleitetes Kurhaus  
6083 Hasliberg-Hohfluh

Telefon: 033 / 972 55 55  
Fax: 033 / 972 55 56  
Internet: [www.haslibergerhof.ch](http://www.haslibergerhof.ch)  
E-Mail: [info@haslibergerhof.ch](mailto:info@haslibergerhof.ch)

Erholungskur mit ärztlicher Verordnung  
nach Operationen, bei Erschöpfungszuständen  
oder zur besseren Diabeteseinstellung.  
Spezielle Diabetikerwochen.

Ärzte im Hause, Physiotherapie, Schwimm- und Therapiebad, Fitnessgeräte, Diätlernküche, regelmässige begleitete Wanderungen und Spaziergänge,  
Gruppenturnen und Wassergymnastik.  
Helle, komfortable Südzimmer mit Balkon und Panoramansicht in unserem Anbau, heimelige, gemütliche Zimmer in unserem Stammhaus.

(K)URLaub ein spezielles Ferienangebot für Gesundheitsbewusste, welche keinerlei pflegerische Hilfe brauchen und trotzdem von unserer breitgefächerten Infrastruktur profitieren möchten.  
Pauschalwochen Sonntag bis Samstag ab Fr. 740.–.

Wir schicken Ihnen gerne unsere Prospekte.



abhängig sein. Da half zuerst ein Lese-  
stab vom Optiker. Jetzt nützt aber auch  
dieser nichts mehr. Nun kommt monat-  
lich eine Delegation der Gemeindebi-  
bliothek ins Altersheim und bringt ausser  
Grossdruck-Büchern auch Hörbücher.  
Das sind Tonbandkassetten und CDs mit  
Roman-Lesungen, Hörspielen und ver-  
schiedener Literatur. Also: «Losen» statt  
Lesen. Walter Schellenberg, Balgach

*Auch die Zeitlupe gibt es auf Hörkasset-  
ten. Diese können in der Schweizerischen  
Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte  
abonniert und ausgeliehen werden. In-  
formationen bei der SBS-Hörbücherei  
über Telefon 01 491 25 55.*

#### **DOPPELTER DANK**

Ich möchte mich einfach bedanken für  
alles, was Ihr in der Zeitlupe bringt. Herz-  
lichen Dank auch für das Gratis-Abo für  
EL-Bezüger. H. B. in Zürich

#### **VIELSEITIG**

Da meine Mutter nicht mehr lesen kann,  
kündige ich ihr Abonnement. Viele Jah-  
re hat ihr die Zeitlupe Spass gemacht. Sie  
hat das Magazin ausserordentlich span-  
nend und vielseitig gefunden. M. F. in L.

#### **ERSTES EXEMPLAR**

Besten Dank für die Zustellung meines  
ersten Zeitlupe-Exemplars, das ich mit  
viel Interesse und Freude durchgestöbert  
habe und es bei nächster Gelegenheit,  
wenn ich mehr Zeit habe, noch intensiver  
lesen werde. Durch mein Erzählen über  
den Inhalt habe ich auch das Interesse  
anderer geweckt. A.T. in Z.

#### **GEWONNEN**

Soeben habe ich von Ihnen eine Pro-  
Senectute-Armbanduhr erhalten, die ich  
beim Kreuzworträtsel gewonnen habe.  
Das hat mich sehr gefreut. Im Übrigen ge-  
fällt mir die Zeitlupe. Ich lese die meisten  
Artikel gründlich durch, die viel Wis-  
senswertes bringen. Louis Wyss, Derendingen

*Die in den Leserbriefen geäusserten  
Ansichten müssen nicht mit der  
Meinung der Zeitlupe übereinstim-  
men. Die Redaktion kann Kürzun-  
gen vornehmen.*



## Jetzt brauche ich einfach jemanden, der mir weiter hilft...

Pro Senectute unterhält in der ganzen Schweiz über 120 Beratungsstellen. Eine von ihnen befindet sich auch in Ihrer Nähe. Sie können sich an sie wenden, wenn Sie Fragen haben im Zusammenhang mit dem Älterwerden. Oder wenn Sie Sport- und Bildungsangebote suchen. Oder wenn Sie Unterstützung im Alltag brauchen. Oder wenn Sie finanzielle Sorgen haben.

Möchten Sie wissen, wo sich Ihre Pro-Senectute-Beratungsstelle befindet? Die Liste mit sämtlichen Telefonnummern ist vorne in dieser Ausgabe der Zeitlupe eingeklebt.

### Wir sind für Sie da!

  
**PRO  
SENECTUTE**

Für das Alter  
Pour la vieillesse  
Per la vecchiaia